

# Schicksalsschläge

## SasuSaku

Von Jenhamat

### Kapitel 11: Der Alltag kehrt zurück

"Kommst du, Sakura? Es wird Zeit, dass wir nach Hause gehen." Doch die Angesprochene zuckt nur mit der Augenbraue und erwidert zischend: "Ich glaube nicht, dass nach Hause gehen für uns das selbe bedeutet! Und ihr braucht auch gar nicht meinen, dass ihr mir verbieten könnt, wieder auf das Internat zu gehen!" Völlig enttäuscht schaut das Mädchen zu ihrer Mutter und fragt: "Bist du wirklich so egoistisch, dass du mich für dich alleine haben willst? Du hast mich in dem Glauben gelassen, dass meine Freunde nichts mit mir zu tun haben wollen. Ich dachte wirklich, dass man nichts mit mir zu tun haben möchte. Dabei hast du dahinter gesteckt. Du hast mich doch weinen sehen! Und es war dir völlig egal! Manchmal frag ich mich, wer von uns krank ist!! Ich habe einen Herzfehler, aber du bist einfach nur herzlos! Und wenn ihr mich zwingen wollt, wieder nach Ohio zu kommen. Schön! Aber dann werde ich nie wieder lachen und bringe mich lieber gleich um!" Völlig entgeistert starren die Eltern ihr Mädchen an. "Natürlich bin ich egoistisch!! Ich habe nur dich bekommen und kann keine anderen Kinder mehr bekommen! Und dann ist mein einziges Kind auch noch herzkrank und sowas von misraten!!" "Bitte?!", kommt entsetzt von dem Mädchen. "Wo bin ich den misraten?!", will diese wissen, als sich ihr Vater einmischt und seine Frau zurechtweist: "Jetzt komm aber wieder ruter, Schatz! Unsere Tochter ist alles andere als misraten und wenn Sie wieder auf das Internat möchte, dann darf sie das auch! Sie ist alt genug und wenn sie 16 ist und diese gottverdammte Op möchte, dann werde ich auch das zulassen!" Er umarmt seine Tochter und flüstert ihr ins Ohr: "Ich habe dir schon ein Taxi bestellt, welches dich zum Internat fährt, mein kleiner Engel! Und wie ich gehört habe, hast du ein super Spiel gemacht! Ich bin stolz auf dich und wenn du wieder ganz gesund bist, kannst du auch wieder anfangen zu spielen. Du musst nur besser auf dich Acht geben. Versprich mir das!" Mit Tränen in den Augen drückt sie ihren Vater und gibt ihm noch einen Kuss auf die Wange, bevor sie sich schnell ihre Sachen schnappt und Richtung Krankenhausausgang eilt. Mit einem Grinsen im Gesicht sitzt sie im Taxi und ist schon voller Vorfreude. Nur muss sie sich eingestehen, dass dieser kurze Weg sie schon aus der Puste gebracht hat und es ein langer Weg wird, bis sie wieder fit ist. Ein sehr langer Weg.

Im Internat angekommen, warten ihre Freunde schon im Eingang und sie wird erstmal von allen gedrückt. Sasuke nimmt sie als letzter im Arm und gibt ihr einen flüchtigen Kuss auf ihren Haarasatz. "Es ist echt schön, dass es dir besser geht, Pinky!", grinst er sie an und streckt ihr die Zunge raus. Sie haut ihm nur ihren Ellenbogen in die Rippen

und fragt, ob heute noch irgendetwas ansteht. Darauf schreit der blonde Chaot in die Runde: "Wir haben heute noch ein Spiel, Sakura-Chan!! Du kommst doch zugucken, oder?"

"Aber natürlich" Sie lächelt leicht und so quatschen die Freunde noch ein bisschen, bis es Zeit wird zum Spiel aufzubrechen. Sakura sitzt mit ihren Freunden auf der Tribüne und freut sich einfach darauf, wenn der Alltag zurückkehrt. Und wenn ihr Vater sein Wort hält, könnte sie schon in 2 Monaten die Op machen und hoffentlich überleben. Auf jeden Fall wird sie bis dahin hart trainieren um ihr Herz zu stärken und auf jeden Fall wird sie ihren Geburtstag riesig feiern. Immerhin könnte das ihr letzter sein. Vielleicht sollte sie sich auch Gedanken machen, was sie noch alles erleben möchte, falls sie doch sterben sollte. Aber jetzt wollte sie einfach das Hier und Jetzt genießen und schaut dem Schwarzhaarigen beim Spielen mit großem Herzklopfen zu.